



Allrömisches Blatt.

Nr. 21.

Samstag

den 24. Mai

1834.

Liedesgleichnisse.

I. Sonett.

Der Frühling kommt, aus Auen, Bergen, Flüssen,
 Allüberall tönt ihm der Gruß entgegen,
 Nie ist ein Dichter um sein Lob verlegen,
 Er preist ihn in den wönigsten Ergüssen;
 Dein Lied allein mag nicht den Lenz begrüßen,
 Singt nicht den Sommer, nicht des Herbstes Segen,
 Den Schmerz nur, den du leidest ihretwegen,
 Klagst du, den herbsten, tiefsten, dennoch süßen.
 Wohl spiegelt sich in ruhig klaren Seen
 Mit Sternen, Sonn' und Mond der Himmelsbogen,
 Und mit den Bäumen, die am Ufer stehen;
 Doch kommt der düstre Sturm herangezogen,
 So müssen diese Bilder untergehen,
 Der See zeigt nur das Fluthen seiner Wogen.“

II. Sonett.

Wie der, dem alles, was er mitgenommen,
 Geraubt der Elemente wildes Streiten,
 Der ganz allein dem Meeresgrab, dem breiten,
 An ein verlassnes Eiland ist entkommen,
 Nachdem er aller Berge Höh'n erklimmen,
 Nach einem Schiff gespäht nach allen Seiten,
 Herzinniglich sich freut, wenn er von weiten
 Die Flagge eines Fahrzeugs wahrgenommen;
 So freue ich mich, dem umtobt von Wogen
 Ein wüthes Eiland ohne dich das Leben,
 Ganz einsam, rauh und kalt, vom Graun umzogen,

Wenn ich erspäht, nachdem mit Angst und Beben
 Mein Blick die Gegend ringsherum durchflogen,
 Die Bänder nur, die deinen Hut umgeben.

III. Sonett.

Wie brünstig sehnt sich, wer an dunkler Stelle
 Gefangen sitzt im unterird'schen Grauen,
 Das Firmament, den heitren Tag zu schauen,
 Zu sehn die Sonne, die des Lichtes Quelle!

Doch tritt er von des Kerkers finst'rer Schwelle
 Sogleich ein in den Himmelsdom, den blauen,
 So wird er sich kein Aug' zu öffnen trauen,
 Geblendet von der ungewöhnten Helle.

Wie seh'n ich mich nach ihrer Augen Scheine,
 Der Sonnenlicht ist meinem Inn'ren Leben,
 Der Tag und Nacht erschafft im Herzensschreine!

Doch seh' ich sie bei mir vorüber schweben,
 Sie, die in stiller Glorie strahlt, wie keine,
 Nicht wag' ich meinen Blick emporzuheben.

Dr. Preschern.

Versammlung der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Krain.

Die k. k. krainerische Landwirtschaftsgesellschaft hielt am 2. Mai d. J. ihre halbjährige statutenmäßige allgemeine Versammlung, in welcher nach dem §. 26 der Statuten, wegen Erledigung der Präsidentenstelle, das wirkliche Gesellschafts-Mitglied der k. k. Subersialrath und Kreishauptmann des Laibacher Kreises

Herr Joseph Ebler v. Gluck als Alterspräsident den Vorsitz führte.

Zahlreich hatten sich die Mitglieder in der Versammlung eingefunden, welche bedauerte der hohen Anwesenheit Sr. Excellenz des Herrn Protector's entbehren zu müssen, Hochwelscher durch den plötzlichen Eintritt eines Unwohlseyns gehindert wurde, diese 88 wirkliche Mitglieder zählende Versammlung mit Hochdeffen Gegenwart zu beglücken.

Die Verhandlungen dieser Versammlung begannen mit dem wichtigen Acte der Präsidentenwahl, indem der permanente Gesellschafts-Ausschuß in einem umständlichen Vertrage, den Austritt des bisherigen Gesellschafts-Präsidenten Herrn Grafen v. Hohenwart der Gesellschaft anzeigte, das rühmliche Wirken dieses hochgeachteten Mitgliedes während der Dauer einer fast sechsjährigen Leitung der Gesellschaftsgeschäfte mit der wärmsten Anerkennung auseinandersetzte, und demselben den einmüthigen ausgezeichneten Dank der Gesellschaft darbrachte.

Hierauf wurde zur Wahl geschritten, und beschloffen, das durch Einhelligkeit erzielte Wahleresultat, nach erhaltener Versicherung von dessen Annahme, im statutenmäßigen Wege höchsten Orts anzuzeigen, und sich die allerhöchste Genehmigung Sr. Majestät des allernächsten Kaisers allerunterthänigst zu erbitten.

Nachdem der Administrationsbericht über die Verhandlungen des Gesellschafts-Ausschusses, die in der Periode seit der letzten allgemeinen Versammlung vorkamen, zur Kenntniß der Gesellschaft gebracht war, wurden jene Vorträge gehalten, welche das Programm im Amtes-Blatte Nr. 43 der Laibacher Zeitung vom 10. April angekündigt hatte.

Wir erlauben uns im Allgemeinen auf den Inhalt jenes Programms hinzuweisen, welcher den unbestrittenen Beweis enthält, wie sehr die Wirksamkeit und der practische Werth der Bemühungen der Gesellschaft vorschreitet, und wer für Realität der Industrie Sinn und Auge hat, wird mit Theilnahme bemerken, daß dieses Interesse an einem so wohlthätigen, und allmächtig schaffenden Institute immer lebhafter rege wird, so wie die Ueberzeugung Wurzeln schlägt, daß aus dem Samen, welchen die vereinten Bestrebungen der ausgezeichnetsten Männer des Landes für die Cultur ihres Vaterlandes aussreuten, mit Gottes Hülfe noch segensreiche Früchte reifen werden.

Ganz vorzüglich wird diese Hoffnung durch den warmen Eifer unterstützt, welcher der Pflanzung der Maulbeerbäume als Grundlage der Seidencultur gewidmet wird.

Aus einem sehr anziehenden und herzlich ansprechenden Vortrage des Mitglieds Herrn Franz Galle, Inhaber der Herrschaft Freudenthal, konnte der Men-

schenfreund mit einem wohlthuenden Vergnügen den beharrlichen Fleiß ersehen, mit welchem der permanente Gesellschafts-Ausschuß beflissen war, die Wünsche der Gesellschaft, welche dieselbe in der letzten Herbstversammlung in Beziehung auf Seidencultur aussprach, dem gesteckten Ziele zuzuführen.

Alle Hülfen im Lande und in andern Provinzen des österreichischen Kaiserstaats, so wie im Auslande wurden benützt, um von den freiwilligen Beiträgen, welche die Großmuth der Gesellschafts-Mitglieder in, und nach der letzten allgemeinen Versammlung zusammengehoffen hatte, Samen, Stecklinge und Bäumchen aller Arten von Morus zu erhalten, und sie im Lande an Gutsbesitzer und Landwirthe zu vertheilen, die sich mit edler Bereitwilligkeit der Pflege und Zucht solcher Morus-Plantagen unterzogen.

Von nah und ferne ist manches Geschenk an Samen und Pflanzen dem schönen Zwecke zugestossen, und die Gesellschaft kann sich rühmen, daß ihr die wohlwollendste Theilnahme, die werththätigste Unterstützung geworden ist.

Nicht minder war der permanente Ausschuß beflissen, sich Belehrung und Unterricht über die beste, den hieortigen klimatischen und örtlichen Verhältnissen wahrscheinlich zusagende Behandlung und Pflege des Futterbaumes (Morus) sowohl, als auch der Seidenraupe zu verschaffen, und durch Anlage von Pflanzschulen und öffentlichen Unterricht, eine gründliche Kenntniß der zweckmäßigsten Verfahrungsweise zu verbreiten.

Höchst erfreulich war es, die Darstellung und die Beweise zu erhalten, welche herrlichen Fortschritte die Versuche in der Seidenzucht unter der Leitung der Frau Andriane Graf bereits gemacht haben, und die vorgelegten Stoffe, aus in Laibach erzeugter, hier gesponnener und hier gewebter Seide mußten jeden Zweifler, der die gute Sache liebt, auf das Angenehmste von der Ausführbarkeit und von den besten Hoffnungen der Unternehmung überzeugen.

An diese schon im Betriebe befindliche Musteranstalt wird sich im heurigen Jahre, jene des Mitglieds Herrn Vincenz Freiberger v. Schweiger anschließen, der auf seiner Herrschaft Wörthl noch viele alte Maulbeerbäume besitzt, und mit dem großmüthigsten Eifer nicht nur Samen und Pflanzen zur Gründung einer Morus-Plantage für die dortige Gegend übernommen, sondern auch die verständigsten Versuche zur Fortpflanzung der alten Maulbeerbäume in das Werk gesetzt, sich aus dem Görzer'schen eigene Seidenzüchter und Wurmsamen bestellt, und für diesen schon im heurigen Jahre auszuführenden Musterversuch anpassende Localitäten seines Herrschaftsgebäudes gewidmet hat.

Wenn ein solches Zusammenwirken edler Kräfte

und eines hochherzigen Willens besteht, da kann es an dem besten Gedeihen nicht fehlen. — Immer aber wird das größte Verdienst an der Gründung einer Unternehmung, welche dem Lande große Wohlthat zu werden verspricht, im hohen Maße, und unbestritten dem Mitgliede Herrn Franz Galle bleiben.

Ihm ist der erste Impuls — ihm ist die Ueberzeugung und Stimmung der Gesellschaft, und ihre loyale Beitragsleistung zu verdanken. — Er hat mit einfachen gemüthlichen Worten aus dem Herzen zu Herzen gesprochen, und schöne begeisterte Theilnahme gefunden. Unablässig widmet er seine Bemühungen dieser noch in der ersten Kindheit, im Keimen befindlichen Anstalt, und hat sich zu diesem Zwecke dem §. 35 der Gesellschafts-Statuten gemäß, dem permanenten Gesellschaftsausschusse auf dessen Ersuchen bereitwilligst angeschlossen. Ihm gebührt daher öffentlicher Dank des ganzen Landes, den ihm jeder Einzelne, der es gut mit seinem Nächsten meint, gewiß herzlich gerne zollt.

Möge dem permanenten Gesellschaftsausschusse, den gewiß der beste Wille besetzt, in gleicher Art noch öfter, und in anderen Industrialzweigen eine solche thätige Unterstützung und Hülfe ausgezeichnete Mitglieder zu Theil werden! —

Wir gehen nun zu den übrigen Gegenständen wesentlicheren Inhalts über, welche in dieser Versammlung zum Vortrage kamen. Für die landwirthschaftliche Cultur war der Vortrag des Mitglieds Herrn Franz Kav. Langer, Inhaber des Guts Poganitz über seine Versuche im Hopfenbau vorzüglich bemerkenswerth, und von rein practischem Interesse.

Der Vortheil, welcher durch die Verbreitung des Hopfenbaues dem Landwirthe, besonders in Unterkrain erwachsen würde, wo der Getreide- und Weinbau so wenig lohnend geworden sind, ist mit großer Evidenz erwiesen, und verdient die angelegentlichste Aufmerksamkeit aller rationellen Landwirthe. Herr Langer hat hiedurch die Gesellschaft zum großen Danke verpflichtet, und es entspricht seinen ausgedrückten Absichten in diesen Zeiten zu bemerken, daß er mit Vergnügen bereit seyn wird, allen Jenen, welche von ihm über die Resultate und über seine Erfahrungen nähere Auskünfte und Anseitung zu erhalten wünschen, selbe willfährig zu erteilen.

Der Vortrag des Mitglieds des permanenten Ausschusses Herrn Johann Nep. Hradeczký, k. k. Rath und Bürgermeister der Provinzial-Hauptstadt Laibach, über die Vorschläge zur Bildung eines Industrial-Vereins gibt der Gesellschaft und dem Lande die Hoffnung, daß auch in unserer Mitte recht bald ein so nützlich Institut entstehen dürfte, und es ist wohl nicht zu zweifeln, daß der Nationalfian, der sich schon in so vielen Gele-

genheiten kräftig und edel aussprach, für die Unterstützung dieser Unternehmung, und dafür sorgen werde, daß sie ganz im Lande erhalten werde.

Die Vorträge der beiden Ausschusmitglieder Herrn Franz Pössaner v. Ehrenthal, k. k. Bez. Commissär in Laibach, und Herrn Joh. v. Zaruba, k. k. Kreis-Forst-Commissär, über die Resultate des Anbaues, und über die Fortsetzung der Entsumpfungscanäle auf der Morastfläche, dann über die auf dieser Fläche bewirkten Gemeinweide-Vertheilungen erhielten die Gesellschaft in der Kenntniß von den Fortschritten, welche das Werk der Entsumpfung der großen Laibacher Moräste, in landwirthschaftlicher Richtung gemacht hat, und die Gesellschaft ersah mit warmer Theilnahme den Erfolg eines Werkes hervortreten, welches den Nachkommen segensvolle Früchte bieten, und ihnen von den thatenreichen, eben so mühevollen als umsichtigen Wirken unserer Zeitgenossen eine factische Zeugenschaft geben wird.

Der Zweck dieses Aufsatzes läßt es nicht zu, in eine weitere Erörterung und Beurtheilung der übrigen Vorträge einzugehen, die insgesamt das Interesse der Gesellschaft in verschiedenartigen Beziehungen berührten, und in den Annalen der Gesellschaft näher werden gewürdigt werden.

Nur dürfen wir nicht unterlassen des lebhaften Eindruckes zu erwähnen, welchen der Vortrag des Mitgliedes des permanenten Ausschusses Herrn Franz Ritter v. Sakomini dadurch machte, daß er die Bedürfnisse und Wünsche des Landes, zu deren Angabe in Bezug auf Landwirthschaft und landwirthschaftliche Industrie die Gesellschaft von dem hohen k. k. Gubernium aufgefordert worden war, in einer gedrängten, aber getreuen Darstellung schilderte, und auf Thatsachen gegründet, ein wahres Bild desjenigen vorführte, was der Industrie des Landes mächtig frommen würde, und den Gesinnungen jedes Einzelnen der Versammlung entsprechend war.

Nachdem die Verhandlungen beendigt, und über mehrere Deliberations-Gegenstände die geeigneten Beschlüsse gefaßt waren, wurden mehrere Modelle, und darunter einige von der Hand des hiesigen Mechanikers Echter vorgewiesen, und glänzend beurtheilt.

Am Schlusse erfolgte die Wahl neuer Gesellschaftsmitglieder, und der Alters-Präsident sprach den Dank der Gesellschaft den Herren Deputirten der benachbarten Landwirthschafts-Gesellschaften aus, welche diese Versammlung mit der Beschickung ihrer Repräsentanten, und zwar die k. k. steiermärkische Landwirthschafts-Gesellschaft durch Herrn Anton Grafen v. Auersperg, Inhaber der Herrschaft Thurnhamhart, die k. k. niederösterreichische Landwirthschafts-Gesellschaft durch Herrn Anton Högel, k. k. Catastral-Schätzungs-Commissär,

und die k. k. k.ärtnerische Gesellschaft für Landwirthschaft und Industrie durch Herrn Albin Freiherrn v. Herbert, Fabrik-Inhaber und Directors-Stellvertreter der genannten Gesellschaft, und Herrn Professor Ahaszel, Kanzler derselben, beehrt hatten.

Die neu gewählten Mitglieder sind:

A. Wirkliche Mitglieder.

Herr Franz Kav. Graf v. Auersberg, Inhaber von Großdorf.

» Dominik Brandstetter, k. k. erster Kreis-Commissär in Laibach.

» Leopold Broschel, k. k. Zahlamts-Controllor in Laibach.

» Johann Ernst Brunner, fürstl. Auersberg'scher Güter-Inspector in Gottschee.

» Mathias Delewa, Bezirks-Commissär in Laib.

» Martin Kepis, Dechant in Littai.

» Carl Leben, Pfarrer in Deyer.

» Johann Legat, Gültensbesitzer in Leef.

» Andreas Lentsche, Realitätenbesitzer in Lauerza.

» Ludwig Freiherr v. Mac-Neven o Kelly, k. k. Subernal-Secretär hier.

» Johann Mahrn, Verwalter des Guts Leopoldsruh.

» Ludwig Nagy, Doctor der Medicin, k. k. Kreis-Physikus hier.

» Johann v. Pavitsch, Inhaber des Gutes Nadelstein.

» Joseph Seunig, junior, Inhaber des Gutes Stroblhof.

» Anton Schreiter, Cameral-Verwalter in Michelstetten.

» Cajetan Schuller, Inhaber des Gutes Graulach.

» Anton Stelzich, k. k. Subernalrath und Ehrenbomherr hier.

» Carl Wessel, Medicinæ Doctor.

» Franz Woiska, Pfarrer in Sonnegg.

» Moriz Werzer, Bezirks-Commissär in Landstraß.

» Anton Ritter v. Wiederkehr, Inhaber des Gutes Kleinsak.

B. Correspondirende Mitglieder.

Herr Hermenegild Francesconi, k. k. Hofbauath.

» Carl Frankenlein, k. k. Catastral-Schätzungsjungs-Adjunct.

» Heinrich Hermann, fürstbischöfl. Gurk-

scher Consistorial-Secretär und Archivar der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft.

Herr Johann Heß, Wirthschafts-Rath in Wien.

» Franz Holenia, Hauptgewerk in Weiberg.

» Franz Kokeil, k. k. Taramts-Offizial zu Klagenfurt.

» Johann Laurin, k. k. Appellations-Rath in Mailand.

» Carl Schmutz, k. k. Catastral-Schätzung-Commissär.

C. Ehrenmitglieder.

Herr Franz Freiherr v. Ottenfels-Gschwind, Excellenz, k. k. Internuntius in Constantinopel.

Das Neueste und Interessanteste

im Gebiete

der Kunst und Industrie, der Länder- und Völkerkunde.

Die Silberausbeute, welche die Minen von Rongberg in Norwegen liefern, hat seit Kurzem eine bedeutende Wichtigkeit erlangt. Im Jahre 1830 wurden nur 8200 Mark zu Tage gefördert, während sich im Jahre 1833 mehr als 45,000 reines Silber ergaben. Der Durchschnittsbetrag einer jeden Jahresausbeute beläuft nach Bestreitung aller Unkosten, auf ungefähr 309,423 Speciesthaler; drei- oder viertausend Menschen wurden früherhin in diesen Werken beschäftigt, während jetzt drei- oder vierhundert hinreichend sind.

Miscellen.

Zu Rödelheim (bei Frankfurt) hat es am 2. und 3. Mai bei einem starken Plagregen Schwefel geregnet, so daß das in den Gassen fließende Wasser mit einer gelben Haut bedeckt schien, und von den Pflastersteinen der Schwefel mit der Hand weggehoben werden konnte.

Unlängst erschienen in Island zwei Brautleute am Traualtare, wovon der Bräutigam 90 und die Braut 89 Jahre alt war. Gleich nach der Zeremonie begab sich das jugendliche Paar zu einem Frühstück und von da auf's Land, um die Fliederwochen durchzumachen.